 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Der Name der nordrussischen Sturmmöwe

Von **Dr. Hans von Boetticher †**, Coburg

Franz Murr zum 70. Geburtstag gewidmet.

Die nordrussische Rasse der Sturmmöwe wurde früher allgemein *„Larus canus major* MIDDENDORF" genannt. Später wurde dieser Name durch *„Larus canus heinei* HOMEYER" ersetzt, so im Ergänzungsband des Werkes „Die Vögel der paläarktischen Fauna" von Ernst HARTERT und Friedrich STEINBACHER 1932—1938, im „Handbuch der deutschen Vogelkunde" Bd. 3, 1942, von NIETHAMMER usw. - E. F. von HOMEYER hatte 1853 in der „Naumannia" zu Ehren des Oberamtmannes HEINE auf St. Burchard bei Halberstadt, des Begründers des noch heute bestehenden reichhaltigen und wertvollen „Museum Heineanum" eine neue Möwen-„Art" aus Griechenland als *„Larus Heinei"* beschrieben und benannt. Im Sommer 1956 hatte ich Gelegenheit, mehrere Monate in der überaus reichen und interessanten Vogelsammlung des Museum Heineanum zu arbeiten und konnte hierbei feststellen, daß 6 montierte Möwenpräparate mit der ursprünglichen Etikettbezeichnung *„Larus heinei* HOMEYER" sich in Halberstadt befinden, von denen jedoch drei, angeblich aus dem „Harz" stammende Exemplare (Nr. 11937, 11938, 11939) zweifellos echte *Larus canus canus* L. sind und auch im Katalog „Nomenclator Musei Heineani Ornithologici" 1882—1890 richtig unter *„Larus canus* L." aufgeführt sind. Von den restlichen drei als *„Larus heinei* HOMEYER" im Katalog aufgeführten Vögeln stammen zwei (Nr. 11940 und 11941) aus Griechenland und einer (Nr. 11942) von Sarepta (Wolga), also offenbar ein nordrussischer Vogel. Bei dem Namen *„Larus Heinei* v. HOMEYER" mit der Angabe „(Naumannia 1853 S. 129—130, Journ. Orn. 1885, S. 283 t. 4, f. 6)" befindet sich ein Sternchen, das, wie im Vorwort S. VI angegeben wird, einen Typus kenntlich macht. Da nach Angabe von v. HOMEYER der Typus seiner neuen Art *„Larus Heinei"* aus Griechenland beschrieben wurde, ist einer der beiden griechischen Vögel als Typus von *Larus heinei* anzusehen. Der Wolgavogel Nr. 11942 entspricht, wie ich in: „Beiträge zur Vogelkunde" ??, ?, 195? ausführte, ganz der bisher als *„Larus canus major* MIDDENDORF" benannten Form. Der Mantel ist dunkler, weniger blaugrau, mehr reingrau, wie dies auch Boris STEGMAN in Orn. Monatsber. 1935 hervorhebt. Auch die weiße Zeichnung an den Schwingen entspricht seinen Angaben, ebenso wie die größeren Flügelmaße. Der Schnabel ist deutlich „höher, robuster" (STEGMAN) bzw. „höher, dicker und länger" (HARTERT, Vög. d. pal. Fauna), am vorderen Rand des Nasenloches reichlich 13 cm hoch. Bei den beiden griechischen Stücken sind diese Merkmale nicht ganz so deutlich. Sie sind mehr intermediär zwischen den typischen Vögeln der Rasse *Larus canus canus* und dem Sareptavogel und stehen vielleicht sogar der ersteren Form etwas näher. Vielleicht müßte der Name *„heinei"* nur auf sie beschränkt bleiben, da ja, wie erwähnt, der Typus von *„heinei"* aus Griechenland stammte.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Auf den Sareptavogel und daher auf die Sturmmöwen Nordrußlands kann aber der Name *„heinei“* m. E. nicht bezogen werden. Erstens weicht er, wie ausgeführt, etwas von den griechischen, als *„heinei“* bezeichneten Vögeln ab, dann aber entspricht er der von HOMEYER (Naumannia 1853) gegebenen Originaldiagnose in keiner Weise. Während bei der nordrussischen, bisher als *„major* MIDDENDORF“ bezeichneten Rasse, wie oben erwähnt wurde und wie es auch die Zitate von STEGMAN, HARTERT und NIETHAMMER besonders unterstreichen und hervorheben, der Schnabel höher, dicker, robuster und länger ist als bei *Larus canus canus,* betont HOMEYER in seiner Diagnose zu *„Larus Heinei“* ausdrücklich, daß der Schnabel von *Larus heinei* „schlanker und etwas länger“ ist. Und BRUCH betont in seiner „Revision der Gattung *Larus* L.“ im Journ. f. Orn. 3, 1855, auf die im „Nomenclator Musei Heineani Ornithologici“ besonders Bezug genommen wird (vgl. oben, - allerdings unter der falschen Jahreszahl „1885“ statt 1855!), auf S. 283 unter: „32, *Heinei* v. Homeyer“, daß dieser Vogel im Vergleich zu *L. canus* einen „viel schwächeren Schnabel hat“, und bei: „33, *canus* Lin.“ sagt er auf S. 284: „Ein viel stärkerer Schnabel und viel gedrungenerer Körper, aber bedeutend kürzere Schwingen, als die oft mit ihr verwechselte, an Färbung ähnliche, vorhergehende Art“, also als *L. heinei*! Hierin liegt nun ohne jeden Zweifel ein krasser unverkennbarer Widerspruch, da die Angaben HOMEYERS in seiner Diagnose gerade das Gegenteil von dem besagen, was für die Form charakteristisch ist. Der Name *„Larus heinei* HOMEYER“ darf daher m. E. nicht auf die nordrussische Rasse der Sturmmöwe bezogen und als Synonym zu *Larus major* MIDDENDORF angesehen werden. Da aber *„Larus canus major* MIDDENDORF“ durch *„Laroides major* BREHM 1831“ präokkupiert und daher ebenfalls nicht verwendbar ist, muß die nordrussische Rasse der Sturmmöwe, zu der auch das aus Sarepta an der Wolga stammende Stück des Halberstadter Museum Heineanum gehört. nunmehr den Namen *„Larus canus stegmanni* BRODKORB 1936“ führen.

Anschrift des Verfassers: verstorben am 20. I. 1958.

Direktor i. R. Dr. Hans von Boetticher, (13a) Coburg. Hinterm Glockenberg 1/b.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: 5_1

Autor(en)/Author(s): Boetticher Hans von

Artikel/Article: Der Name der nordrussischen Sturmmöwe 31-32